

Der falsche Erbe.

Erzählung von Emilie Legtm. v. r.

(Fortsetzung.)

„Das ist nicht mein Onkel!“ schrie aber jetzt die Kleine. „Das ist der böse Wolf, der die Kitzchen frisst!“

Sie eilte dabei auf Frau von Erbach zu, verbarg das Gesicht in den Falten ihres Kleides, schluchzte und schrie immer von Neuem „der Wolf, der Wolf!“

Die Züge der gnädigen Frau nahmen einen strengen und verdrießlichen Ausdruck an. „Weil“, sagte sie ärgerlich, „Du wirst die arme Barme wieder entlassen müssen, wenn sie den Kopf des Kindes auf so unerhörte Weise mit märchenhaften Schreibern anfüllt! Martina, Du gibst sofort Deinem Onkel die Hand.“

Frau von Erbach suchte die Kleine zu beruhigen, sagte sie unter dem Kinn, strich ihr mit weicher Hand die in Verwirrung gerathenen Locken aus dem Stirn und flüsterte, sich zu ihr herabbeugend: „Meine nicht mehr und sei ein großes, verlässliches Mädchen. Thue es Mama zu lieb, Martinchen, gib dem fremden Herrn Deine Hand.“

Das Kind schluchzte tief auf und ließ sich geduldig von der sanften, sie liebenden Hand der Frau führen. Es wandte sich dann dem Fremden zu und schenkte bereit zu thun, was man forderte. In dem Augenblick jedoch, in dem sie abermals seinen Arm umfaßte, begann wieder das Geschrei: „Der Wolf, der Wolf!“

Sie kammerte sich wie in Todesangst, mit den Füßen trampelnd, an das Kleid ihrer Mutter, und jeder erneute Versuch, sie zu beruhigen, blieb vergebens. Frau von Erbach nahm, um weiteren Unannehmlichkeiten vorzubeugen, das Kind an die Hand und führte es aus dem Zimmer.

Es war eine ungemein peinliche Scene, der selbst die Dame des Hauses nur dadurch ein Ende zu machen wußte, daß sie, mit einem Schrei darüber hinweggehend, die Treppe aufstieg.

3.

Von allen Stunden des Tages liebte Beate diejenige am meisten, die sie mit ihrer Mutter abends neben dem hell flammenden Kaminfeuer zu verplaudern pflegte. Heute als ihr endlich gelungen war, das aufgeregte Kind zu beruhigen, begab sie sich nur widerstrebend dahin. Sie hatte eine Empfindung, als sei der sonst um diese Zeit so freundliche Raum durch einen schwarzen Schatten verdundelt. Mitunter fielen ein oder zwei Tränen auf die Hand, die sie umfaßte, und sie schenkte ihnen, denn mit dem wiederkehrenden Gedächtnis hatten sich die Wanderer bei dem ersten Begegnen des Tages auch Freunde aus früheren guten Tagen wieder eingefunden. Beate sog im übrigen das Alles ein, was ihr die Mutter sagte, der Salon mochte mit Besuchern angefüllt sein, aber ihr Wunsch nach Ruhe, die sie hineintrat, fühlte sie die gnädige Frau und Herr von Waltersdorf einander gegenüber und unterhielten sich genau wie zwei Menschen, denen ein Räthsel angehen ist, das sie um jeden Preis lösen wollen, und die es einander doch überlassen möchten, wie sehr dessen Lösung alle ihre Seelenkräfte beansprucht.

„Trotzdem begreife ich nicht“, sagte denn Beates Mutter, „wie Sie neun Monate lang die Welt an Ihren Tod glauben lassen konnten, ohne wenigstens Ihren Vater über den Jertum aufzuklären?“

Die schwarzen Augen warfen einen raschen Blick zu ihr hinüber und um die Lippen ihres Vaters suchte ein bitteres Lächeln. „Sie vergesse eine Frau“, entgegnete er, „was ich Ihnen über meine Abreise aus dem väterlichen Hause gesagt habe. Der Segen, den ich mit auf den Weg nahm, dürfte mich wohl zu dem Glauben berechnen, mein Verschwinden aus der Welt werde mehr Erleichterung als Trauer erregen.“

„Sie sehen nun, daß Sie sich getäuscht haben!“

„Ich muß es glauben, nach dem, was mir berichtet, und was Sie sagen, gnädige Frau.“

„Und Sie bereuen?“

„Was sollte ich bereuen?“

„Von dem, was zuvor geschah, rede ich nicht“, sagte Frau von Waltersdorf, „darüber wage ich nicht zu urtheilen; ich möchte wissen, ob Ihr Herz Ihnen keine Warnung macht, daß Sie den alten Mann hinübergehen lassen, ohne beruhigend an seinem Sterbebette zu stehen.“

Beate sah zur Seite der beiden Redenden, so daß das Antlitz ihres Vaters ihr kaum im Profil sichtbar war, und jetzt, als es so häufig ungewollt, vermochte sie nicht zu entscheiden, ob das Feuer seinen glühenden Schimmer darüber warf, oder ob fantere Erregung es mit häufiger Röthe bedeckte. „Ja, gnädige Frau“, erwiderte er, „abermals durchgitterte jenes schon früher erwähnte Leben seine Stimme.“

„Ich bereue es jetzt. Warum sollte ich es Ihnen verhehlen? Ich wünschte im Gegentheil, Sie vermöchten auf den Grund meiner Seele zu schauen; Sie würden darin trotz aller früher Geschehen in diesem Augenblick nur noch bittere schmerzliche Reue entdecken. Ich fühle mich tief erregt bei dem Gedanken, das Haus und die Räume wieder betreten zu sollen, in denen mein Vater gelebt hat, in denen ich den Frevel beging, mich gegen seinen Willen zu empören. Ich glaube sogar, ich werde niemals dazu im Stande sein.“

„Ah!“ entsetzte ein Ausruf den Lippen der gnädigen Frau.

„Ich als in der Zeitung zufällig eine Notiz von seinem schon vor Monaten erfolgten Tode las, überwältigte mich fast das Bewußtsein dessen, was ich verloren, und was ich verhehlen mußte. Das brennende Gefühl einer unglücklichen Vereinnahmung legte sich mir schwer auf die Seele. Das Verlangen erwachte darin, die einzigen Verwandten, die ich in der Welt noch mein nennen durfte aufzusuchen, und Sie sehen, gnädige Frau, da bin ich. Noch einmal bitte ich Sie, dem Flüchtling nicht allein an Ihrem Herde, sondern auch an Ihrem Herzen eine Stätte zu gönnen.“

„Und nochmals heiße ich Sie aufrichtig willkommen“, die gnädige Frau reichte ihm bei diesen Worten ihre Hand und er küßte sie ehrerbietig.

„Bitten muß ich Sie auch, mich nicht schuldiger zu halten, als ich in Wirklichkeit bin“, fuhr er darauf fort. „Vergessen Sie nicht, wie ich in Folge einer Verwundung lange Zeit vollkommen unzurechnungsfähig blieb. Von einem Schuß durch die Brust zu Boden gestreckt, wurde ich zu gleicher Zeit unter einem stürzenden Pferd abgedrückt und fast gänzlich begraben. Er verschüttete mir die Schulter, und ich lag stundenlang ohne Bewußtsein. Ich darf es eigentlich denen nicht verdenken, die mich gänzlich für gelieft hielten, und die Kunde von meinem Tod verbreiteten. Erst die Küßle der Nacht war es vermutlich, die mir meine Verwundung zurückgab, und zu gleicher Zeit die Kraft, um Hilfe zu rufen, als ich in der Nähe menschliche Stimmen vernahm. Mitleidige Hande nahmen, die noch in später Nachtstunde das Schicksal nach Verwundeten durchsuchte, waren es, die meine Stimme vernahmen und mir Hilfe leisteten. Bei der ersten Berührung ihrer Hände überwältigte mich freilich wiederum der Schmerz und beraubte mich des Bewußtseins. Als daselbst mir zurückkehrte, befand ich mich unter den Händen eines Arztes. Meine Retter hatten mich in die nahe gelegene Pfarre zu L. gebracht, und daselbst blieb ich, einestheils, weil ich völlig transportunfähig erklärt wurde, und zweitens, weil Alles drunter und drüber ging. Meine Kameraden waren zerstreut und zurückgeblieben, jede Ordnung momentan aufgelöst. Meine mitleidigen Wirthe verbargen mich vor den das Feld besäumenden Feinden und pflegten mich mit so viel Sorgfalt, daß mir auch später, als ich wieder im Stande war, meine Lage zu überdenken, nichts räthlicher schien, als meine Genesung in Frieden bei ihnen abzuwarten. Glücklicherweise fehlten mir nicht die Mittel, den guten Leuten meine Erkenntlichkeit zu beweisen, denn mein Vater hatte mir bei unserem letzten Zusammentreffen mein mütterliches Erbtheil zur Verfügung gestellt. Es war unbedeutend, reichte aber hin, mich noch einige Zeit vor Mangel zu bewahren. Allmählich, da meine Wunden heilten und meine Gesundheit zurückkehrte, begann ich wieder die Zeitungen zu lesen und mich bei meinen Wirthen nach den Weltwandel zu erkundigen. Alles was ich erfuhr, war darnach angethan, mir dieselben gründlich zu verleiden. Es erfüllte mich mit Wuth, wenn ich ihnen entfernte ein Dasein zu führen, das Niemand interessirte, und von dem Niemand wußte. Wenn man mich für todt hielt, was schadet es? Meine Wiedergenesung ging überdies sehr langsam von statten, und erst im Späthommer war ich im Stande, zu meiner völligen Wiederherstellung und Kräftigung an die See zu gehen, und ich habe hinsichtlich der Zukunft noch keinen Plan gefaßt, als, wie ich Ihnen bereits mittheilte, unvorberichtet und unerwartet die Kunde vom Tode meines Vaters mich erreichte. Bedarf es jetzt noch der Versicherung, gnädige Frau, daß ich, hätte ich von meinem schon längere Zeit dauernden Verbleiben gewußt, zu ihm geeilt sein würde trotz allem früher Geschehenen?“

„Mein“, sagte die alte Dame, „denn daran zweifeln hieße Sie der Unnatur anklagen.“

Herr von Waltersdorf erwiderte nichts, sondern blickte einen glühenden Blick, wie auch von ihr Antwort heischend, auf Beate.

Sie erröthete leicht und suchte nach einer Erwidierung.

„Sprechen Sie mich frei?“ fragte er dann.

„Das kann nur Ihr Gewissen und Ihr Herz“, sagte sie leise. „Ich beklage Sie, denn mir scheint, ich vermöchte niemals den Gedanken an das Geschehene zu überwinden.“

„Ein Blick des Bedauerns aus Ihren schönen Augen, meine gnädige Cousine, eine Thräne derselben, um mein Schicksal geweiht, lehrt mich Alles ertragen, was er zurück, wird mich mit jedem Geschick verbinden, dem ich Ihre Bekanntschaft verdanke.“

Sie erschauerte unter dem tiefen, bebenden Ton seiner Stimme, und als er sich bald darauf verabschiedete, sagte ihre Mutter: „Es war eine seltsamartige von ihm, Dir so alberne Schmeicheleien zu sagen. Man merkt, daß er sich zwischen den Freischauern umhergetrieben hat. Wenn er gewohnt wäre, sich in guter Gesellschaft zu bewegen, würde er es unterlassen haben, ebenso wie bei seinem Kommen die taktvolle Anspielung auf unsere geistige Verwirrung. Seine Erziehung scheint in jämmerlicher Weise vernachlässigt. Bemerkst Du wohl, wie er bei Tische seinen Fisch mit dem Messer zerlegt? Fi! done! Es ist eine Aufgabe, die Gesellschaft dieses Menschen zu ertragen, aber man muß versuchen, ihn noch zu erziehen.“

„Ah, Mama“, ich fürchte, „das wird Dir nicht gelingen“, entgegnete die junge Frau. „Seine Gegenwart bedrückt mich wie eine Last. Ich möchte, ich hätte ihn nie gesehen.“

„Ich möchte es auch“, sagte die alte Dame, „aber mit unendlichen Wünschen erreichen wir nichts. Es gilt jetzt zu handeln. Schreibe sofort ein Bilet an Herrn Degener und beauftrage ihn, sich an den Pfarrer in L. zu wenden und bei demselben Erkundigungen einzuziehen.“

Beate sah ihre Mutter erschlaffen an. „Mithraust Du ihm?“ fragte sie.

„Ah! bin nur vortheilhaft“, lautete die Erwiderung. „Sehe Dich zum Schreiben, Kind, ich werde diffiren.“

Beate gehorchte, und während ihre Hände über das Papier glitten, schritt Adolf von Waltersdorf hastigen Schrittes im Hotel „Zur Krone“ die Länge seines Zimmers auf und ab.

Er hatte Gut und Handguth auf den ihm zunächst in die Augen fallenden Stuhl geschleudert, und jetzt, indem er seine restlichen Schritte anhielt, athmete er tief auf aus voller Brust, und dachte seine mächtigen Glieder, als gelte es, sich für den heute ertragenden Zwang schädlos zu halten, dann lachte er kurz auf, und ein

eigenthümlicher Ausdruck des Triumphes erhellte seine düsternen Züge. „Gut, mein Junge“, sagte er halb laut zu sich selber, „Du habst niemals einen klügeren Gedanken!“

Wiederum machte er einige Schritte und wiederum fand er nachdenklich still. „Nun, ich den Plan meiner hochadeligen Cousine gegenüber auszuführen“, räumte er innerlich weiter, „wäre ich erstens ihr Recht, schüßte zweitens das meine und für's dritte gefüllt mir diese mondcheinbleiche Lüge. Zwar der alte Herr trauete ich nicht; sie wird mir noch manchen Stein in den Weg werfen, aber — und er lächelte selbst, „ich werde klug operiren.“

Und — er operirte mit der Klugheit eines Dämons. Täglich kam er, die Damen zu besuchen, behandelte sie mit ausdauernder Zuverlässigkeit und blieb ihnen dennoch ein düsterer Räthsel. An den Zwang, den ihre Gegenwart ihm auferlegte, idien er sich mit jedem Tage mehr zu gewöhnen, schien sich an ihrem Kamin täglich heimischer zu fühlen. Er nahm immer ungenierter, auch Fremden gegenüber, die Rechte des bevorzugten Verwandten in Anspruch, während er jeder Anspielung auf eine notwendige Regutierung der Vermögensverhältnisse mit schädlicher Ausweichung.

Alle Nachforschungen, die Herr Degener mit Fleiß und Eifer anstellte, hatten nur dazu gedient, Herrn von Waltersdorf's Angaben zu bestätigen, und die gnädige Frau, über deren Haupt das Damocles'sche Schwert der Depressur und Verarmung immer wahrnehmbarer schwebte, begriß nicht, was das Schweigen ihres Vaters über den heiligen Punkt zu bedeuten habe.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Machrichten.

Waissburg (Würt.), 13. Febr. Die 52-jährige Anna Gröninger wurde, als sie aus dem Wirthshaus „zum Adler“ ihren in ein Schlagerei mit Soldaten verwickelten Sohn heimholen wollte, rückwärts die sehr hohe und steile Treppe hinuntergeworfen, so daß sie unter heftigen Schmerzen liegen blieb. Am nächsten Morgen starb die Frau. Ein Metzgermeister von Stuttgart, sowie der Inhaber der Wirthschaft sind wegen der Affäre in gerichtliche Haft genommen worden.

Barmer, 14. Febr. Gestern verschied hier selbst nach längerer Krankheit Wilhelm Fels, einer der bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten des Wuppertales, im fröhlichen Mannesalter von 43 Jahren. Fels, ein geistreicher, wissenschaftlich gebildeter Mann, war ein überzeugter Demokrat, der nicht und überall Farbe bekannte. Mit Gesinnungsgenossen gründete er als Jüngling 1863 die Barmer Turngemeinde, den ersten Verein in Rheinland und Westfalen, welcher auf demokratischer Grundlage ohne Ballotage in's Leben trat und gegen die veraltete Ballotageninstitution auf den Rheinisch-Westfälischen Turntagen auftrat.

Frier, 12. Febr. Die Anwesenheitsliste ist nach immer im Wachen begriffen. Man mag in ein Dorf an der Mosel, in der Gifel oder auf den Hochwald kommen, überall hört man sagen: „Von hier gehen noch so viele nach Amerika.“ Infolge dessen sind die Preise für Ränderer denart gesunken, daß nicht mehr die Hälfte für das Land geboten wird, wie vor ein bis zwei Jahren. So wurden in einem nicht weit von hier gelegenen Orte Partellen von 15 bis 30 Ruten zu 50 Pf. und 1 Mart die Rute massenhaft angekauft, und gute Wiesen, welche im vorigen Jahre noch zu 60 Thaler veräußert wurden, zu 27 Thaler zugekauft.

Mag, 11. Febr. Seit einigen Tagen zeigen sich nicht bloß in dem Gebiete des durch den Rastrikt geführten Tunnels, sondern auch an andern Stellen Spuren einer erneuten Erdbewegung. Ueber dem Tunnel unmittelbar haben die Pflanzenmauern die Stationen Martin und Philipp sich derart gesenkt, daß ein Theil des Mauerwerks vollständig zerdrückt ist. An Station Martin ist die Spitze, welche durch Fagion- und Flankenmauer gebildet wird, bereits 20—25cm hinabgesunken, ein wenig geringere Senkung zeigt die gegenüberliegende Flankenmauer (eigentlich gebrochene Courtine) der Station Philipp.

Heidenheim (Würt.), 12. Febr. Der Metzger und Fleischwirth Weber hat, von einigen Gläubigern hart bedrängt, Selbstmord begangen, indem er sich mit einem großen Fleischmesser drei flache Wunden im Unterleib beibrachte und schließlich sich den Hals durchschlug.

Dortmund, 14. Februar. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Verleger und Redakteur der hier erscheinenden „Dortmunder Volkszeitung“, Herrn Friedrich Bauer, wegen Verleumdung des Reichstagspräsidenten Fürsten Bischoff zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Im November vorigen Jahres hatte Herr Bauer in mit „Zeitungs-freier“ überschriebenes Gedicht veröffentlicht, das mit der Strophe begann:

„Fünfmalhunderttausend Lumpen wohnen in dem großen Reich, Aber ach, die armen Lumpen hatten keinen Nahrungszweig.“

Ein Staatsmann, hieß es weiter, habe mit den Lumpen Erbarmen gehabt und sie in der vaterländischen Presse placirt, sie müßten dort das Volk flug belügen und, ohne eigene Gedanken, nur seinem Winke folgen und Alles loben, was er thue. Die Lumpen seien auf dieses Anerbieten froh eingegangen und bald habe man in der ganzen Literatur nur „Lump und Eisen“ gefunden, alles Lob und alle Ehre habe nur dem großen Staatsmann gegolten. Endlich wird geschickt, daß die Lumpen in Gala an reichgedeckter Tafel bei Auktionen und Champagner sitzen, wobei einer von ihnen folgenden Laus ausbringt:

„Wir sind alle echte Lumpen, Doch ein Höf'ler waltet noch: Der uns hat so hoch placirt, Dieser Höf'ler lebe hoch!“

Von n. 14. Febr. Aus Ramedsdorf bei Oberkassel kommt die Kunde von einem geschehenen Unglück, welches sich daselbst zutrug. In der Wohnung eines Arbeiters der dortigen Steinbrüche explodirte eine Dynamitpatrone, während der Mann, seine Frau und ihre beiden Kinder gerade am Kaffeetische saßen. Das Häuschen brach unter furchtbarem Getöse zusammen und bedeckte die Bewohner mit seinen Trümmern. Der Mann und ein Kind wurden zwar noch lebend, aber schwer verletzt aus dem Schutt gegraben, während die Mutter und das andere Kind bereits todt waren, als man sie zu Tage förderte.

Basel, 13. Febr. In einer hiesigen Wirthschaft wurde der Gärtner Wilhelm Philipp von Egenberg, Baden, festgenommen. Derselbe ist des im April d. J. an den Eheleuten Schultze in Rügen verübten Raubmordes verdächtig. Demnach wäre der bekannte Knapp von Reutlingen wirklich unschuldig an dem Verbrechen, dessentwegen er vom Tübinger Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden ist.

Vern, 14. Februar. Großrath Mari von Nohlen, Amts-Schiffen, wurde, als er aus dem Großen Rath zurückkehrte, verhaftet. Er hat Betrügereien über 300,000 Francs verübt und hatte einen Auswanderungsvertrag in der Tasche. Durch Mari's Betrügereien wird unter vielen Anderen der Regierungsrath Herr Kurz sehr beschädigt. Ferner wurden verhaftet der Kaiser Hülffler von Lauperswyl wegen Wechselfälschung im Betrag von 40,000 Fr. und in Viel ein Commis Namens Scherer, der als Kassirer der „Fraternite“ 3800 Fr. unterschlagen haben soll.

Kinderr - Wagen!

Neues Lager.
Neue Moden,
Prachtvolle Ausstattung,
Ausgezeichnete Qualität,
Niedrige Preise.

Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Str.

Dr. A. FELDER,
Arzt, Wundarzt
Geburtsheifer.
Office und Wohnung.
No. 449 Süd Ost Str.

Sprechstunden
Von 8—10 Uhr Vorm.
1—3 „ „ Mittags.
6—7 „ „ Abends.

Gut gerösteter Old Gov. Java

30 Cts. per Pfund.

Emil Mueller,
200 D. Washington Str.

(Ede New Jersey Straße.)
Telephon-Verbindung.

Johnston & Bennet,
62 Ost Washington Str.

Argand Base Burner '82.

Wir haben eine große Auswahl dieser
Defen. Große Defen für Lagerräume,
Hallen u. s. w. Ferner haben wir

Rochöfen, „Ranges, Mantels
und Grates.“
in großer Auswahl, sowie

Boynton's Furnaces.
Alle Defen werden in kurzer Zeit reparirt bei
Johnson & Bennett,
No. 62 Ost Washington Straße.

Bremen nach Indianapolis \$34.20.

Gebrüder Frenzel,
Ede Washington Straße und Virginia
Avenue. (Wance Block.)

Phil. Rappaport,
Rechtsanwalt und Notar,
62 Süd Delaware Str.,
INDIANAPOLIS, IND.

Ein Common sense Heilmittel.

SALICYLICA!

Rein Rheumatismus, Gicht oder Nerven-
leiden mehr
Sofortige Besserung verbürgt

Das einzige Heilmittel gegen die giftige
Miasma und Gicht Leidenen existirt.
Salicylica ist ein „common sense“
Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Es ist von Seiten berühmter Gelehrten aus-
gezeichnet, die eine gründliche Untersuchung des Salicyls,
als ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica wirkt mit wunderbarem Erfolg
gegen die Gicht und entfernt dadurch alle Unschä-
den. Es wirkt auf die Ursachen der Krankheit ein,
nicht auf die Folgen, wie die meisten anderen Heilmittel.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Salicylica ist ein sicheres Heilmittel für
Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden.
Es entfernt alle Schmerzen und wirkt auf die Ursachen
der Krankheit ein, nicht auf die Folgen.
Es ist ein Heilmittel, das es direct die Ursachen vernichtet,
welche Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden
erzeugen, indem viele sogenannte Spezialmittel, oder
mehrschneidende Instrumente nur auf die Localen
Folgen der Krankheit wirken.

Wir sehen, Ihr benötigt die

VANDALIA LINE!

Warum?
Weil sie die kürzeste und beste Linie über
St. Louis, Missouri, Kan-
sas, Iowa, Nebraska,
Texas, Arkansas, Colo-
rado, New Mexico, De-
cota und California ist.

Das Bahnhöf ist von Stein und die Schie-
nen sind aus Stahl. Die Wagen haben die
neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat
Schlafwagen. Passagiere, ob sie nun Bilets
erster Klasse oder Emigrant-Bilets haben,
werden durch unsere Passagier-Agenten
besorgt.

Ob Sie nun ein Bilet zu ermäßigten Prei-
sen, ein Excurs-Bilet oder irgend eine Sorte
Eisenbahnbilets wollen, kommen Sie, oder
schreiben Sie an

Robt. Emmott,
District Passenger-Agent.
Office: Vandalia-Gebäude, ein Square west-
lich vom Union-Depot, Indianapolis — ebenso
an die Unteragenten:

G. Hill, Gen'l. Supt. St. Louis, Mo.
G. A. Ford, Gen'l. Pass.-Ag., St. Louis, Mo.

Pan Handle Route.

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Railway.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.

Von 4. Juni 1882 an.

Abge verlassen das Union-Depot, Indpls., wie folgt:

Dayton	9:15	5:20	9:25
Biqua	9:26	4:08	9:38
Urbana	10:24	5:24	10:29
Columbus	12:01	7:29	11:50
Newark	2:55:30m		1:11
Washington	5:10		3:00
Wesley	5:10		3:00
Pittsburg	7:42		8:56
Warrensburg	3:50:5m		2:29:3m
Baltimore	7:45		5:10:3m
Washington	9:15		6:47
Windsor	7:50		5:20
New York	11:15		7:25
Boston	8:00:3m		6:20:8m

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntag.